

Vlado Bulic · Ritterstr. 36 · D - 76137 Karlsruhe

An den
Herrn Oberbürgermeister
Heinz Fenrich
Rathaus
76124 Karlsruhe

Karlsruhe, 12.07.2011

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Fenrich,
Sehr geehrte Mitglieder der Gemeinderatsfraktionen,
Sehr geehrte Mitglieder der AG IBZ,

wir als Mitbürger der Stadt Karlsruhe sind sehr froh, dass wir in einer wunderschönen Stadt wie Karlsruhe leben. Als Migranten in unserer Stadt sind wir sehr stolz auf die Karlsruher Politika, dass eine einzigartige und einmalige Einrichtung in ganzem Deutschland ist und uns das Internationale Begegnungszentrum (ibz) ermöglicht haben.

„Die Einrichtung des ibz erfolgte auf Beschluss des Karlsruher Gemeinderates. Erklärtes Ziel war und ist das multikulturelle Miteinander verschiedener Kulturen und Förderung der Integration von Zuwanderern und Zuwanderinnen. Das heißt den Dialog und die Begegnungen zu fördern und damit einen Beitrag zu leisten.“ (www.ibz-karlsruhe.de)

Vor vier Jahren hat die Bundesregierung gezeigt, dass die Integrationspolitik eine gemeinsame Politik von allen Bürgern in der Bundesrepublik ist. Wir, die Bürger in der Stadt Karlsruhe sollten diese politische Impulse nutzen und die Integrationspolitik gemeinsam zum Wohl aller Bürger führen.

Wir fordern nicht zu viel, wir erwarten nur ein mitkulturelles Miteinander, dass uns ermöglicht Zusammenzuleben und eine Zusammenarbeit auf gleiche Augenhöhe.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte Sie über eine unverständliche Situation im ibz informieren und bitten sie für eine Entscheidung zum Wohle aller Bürger, die die Räume im ibz für verschiedene Aktivitäten nutzen.

Der Vorstand der AG ibz will eine neue Rechtsform für das ibz haben und einen eingetragenen Verein gründen. Als Mitglieder der Vereine mit Sitz im ibz haben wir nicht über diese neue Rechtform Gedanken gehabt. Nach 16 Jahren sind wir als Hausvereine im ibz ein bisschen enttäuscht mit einer neuen ibz-Geschäftspolitik.

Bis jetzt waren wir als Hausbeirat die Träger und Mitglieder des AG IBZ mit zwei **stimmberchtigten Mitgliedern**, laut unserer Richtlinie und der ibz Internetseite. Bei der Mitgliederversammlung der AG ibz wurden am 30.03.2011 und mit einem Entwurf vom 12.06.2011 der Satzung des ibz geändert, gegen Hausvereine ohne Kenntnisse und Zustimmung des Hausbeirates.

NEU – „§9, Abs. 2. Der Beirat hat als beratendes Mitglied zwei Sitze mit beratender Stimme in der Mitgliederversammlung. Als beratendes Mitglied ist er von der Beitragszahlung befreit. Der Beirat ist kein Organ des Vereins im Sinne des §6.“

ALT - Richtlinien Hausbeirat IBZ vom 18.3.2009, §4
„Die Gewählten sind gleichzeitig **stimmberechtigte** Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft IBZ.“

Über diesen Verstoß gegen das Vereinsrecht haben wir dies bei der letzten Hausbeiratsitzung, die Leitung des ibz darauf hingewiesen. Leider hat sich die Leitung des ibz auf eine Entscheidung gegen das Vereinsrecht per Hand entschieden (mehr im Anhang), und bitte um die rechtliche Prüfung des nachfolgenden Sachverhalts.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir bitten Sie um eine richtige Entscheidung nicht nur im Interesse des ibz, sondern auch im Interesse der Migranten und allen Bürger der Stadt Karlsruhe.

Viele Vereine sind der Meinung eine Privatisierung des ibz ist ein schlechter Weg für dieses Haus und schlechter für eine bessere Integration in der Stadt Karlsruhe. Unserer Meinung nach, soll das IBZ mit kleinen Änderungen in den Händen der Stadt Karlsruhe bleiben.

In jedem Fall muss das Internationale Begegnungszentrum ein Treff bleiben, dass verschiedene Kulturen und neue Begegnungen Fördert. Ibz soll nicht eine andere Arbeit in diesem Haus (z.B. Sektenarbeit) unterstützen.

Ohne die Migranten ist es unmöglich eine richtige Integrationspolitik in unserer Stadt weiterzuführen und diese Einrichtung ohne Migrantenviereine hat keine Zukunft.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Vlado Bulic, Stellv. Vorsitzender
Kroatischer Kulturverein Matica hrvatska e.V. Karlsruhe

Anlage
IBZ-Info